

PRESSEMITTEILUNG

Oft mit Übergewicht verwechselt: Das Lipödem

Mit Übergewicht hat ein Lipödem nichts zu tun. Es ist eine Krankheit, die den Betroffenen körperliche und seelische Qualen bereitet. Das unabhängige Ratgeberportal www.abnehmen.net ging dieser ungewöhnlichen Krankheit auf den Grund und sprach mit Prof. Dr. Schmeller und Frau Dr. Meier-Vollrath.

Berlin, 23.07.2009 - Als Lipödem bezeichnet man unkontrolliert wachsende Fettzellen an Ober- und Unterschenkeln. Manchmal sind auch die Arme betroffen. Die Fettsammlungen sind unförmig und entstellen die normalen Körperproportionen der Betroffenen. Mit „Problemzonen“ haben diese Fettzellen nichts gemein. Ganz im Gegenteil: Es ist erwiesen, dass die Fettzellen des Lipödems weder durch Sport, noch durch Diäten verschwinden. Sie werden vom Körper nicht als Energielieferant genutzt.

Schlimmer noch: Das Fettgewebe des Lipödems ist mit Flüssigkeitseinlagerungen und Eiweiß durchsetzt. Das verursacht bei den Erkrankten Druckempfindlichkeit, Schmerzen und Schwellungen. Bisher geht man davon aus, dass Lipödeme nur bei Frauen auftreten.

„Es gibt Schätzungen, dass bis zu 1 Million Frauen in Deutschland betroffen sind.“ berichten Frau Dr. Meier-Vollrath und Prof. Dr. Wilfried Schmeller, zwei Spezialisten auf dem Gebiet der Lipödembehandlung. Klassische Risikogruppen gibt es nicht: hormonelle und genetische Gründe spielen eine Rolle. Das Lipödem kann vererbbar sein, denn es tritt häufiger bei Frauen auf, deren Mütter bereits darunter litten.

Viele Patienten und auch Ärzte erkennen ein Lipödem nicht. Es wird fälschlicherweise für Übergewicht gehalten. Dabei ist das Lipödem relativ einfach zu diagnostizieren: „Typisch ist zunächst eine Volumenzunahme im Oberschenkelbereich, meist mit Beginn der Pubertät. Es entstehen unproportioniert dicke Beine bei schmalen Oberkörper. Meist treten im Laufe der folgenden Jahre, häufig nach einer Schwangerschaft, Schwellungen der Beine auf, die mit Spannungsgefühl und deutlicher Druckempfindlichkeit einhergehen.“ so die beiden Experten.

Die Behandlung des Lipödems ist aufwändig: Zuerst werden Lymphdrainagen durchgeführt, die das Fettgewebe „entstauen“. In Folge schwellen die betroffenen Körperregionen meist etwas ab. Nach der Lymphdrainage müssen Kompressionsstrümpfe getragen werden, um erneute Schwellungen zu vermeiden.

Nachhaltiger wird das Lipödem mit einer Liposuktion (Fettabsaugung) behandelt. Viele Krankenkassen zahlen den Eingriff nicht, obwohl er mittlerweile Bestandteil der offiziellen Therapie-Leitlinien ist, so die Experten der Capio-Hanse Klinik. In einigen Fällen sei aber eine Klage erfolgreich gewesen und die Patientinnen profitierten von der Liposuktion als Behandlungsmethode.

Lesen Sie das komplette Interview unter: abnehmen.net

Über abnehmen.net

Das neue unabhängige Internetportal abnehmen.net (www.abnehmen.net) bietet eine im deutschsprachigen Raum einzigartige Kombination aus aktueller redaktioneller Berichterstattung, kompetenter Diätberatung sowie der Möglichkeit, sich direkt mit anderen Usern auszutauschen. Ein Diät-Finder hilft, in nur wenigen Schritten schnell und unkompliziert die für den jeweiligen Nutzer beste Diät zu finden.

Für Rückfragen: Claudia Krempler, Tel.: 30 60 503-2, E-Mail: kontakt@abnehmen.net